Attraktive UMGEBUNG

ES GIBT VIEL ZU ENTDECKEN

EICHELSDORFER SCHLOSS

Schon im 13./14. Jh. gab es hier ein Schloss, welches als Rittersitz diente und im Bauernkrieg zerstört wurde. Das heutige Schloss errichtete die Familie von Münster ab 1649. Von 1874 bis 2008 wurde es von den Erlöserschwestern als Kloster St. Alfons betrieben.

AUSSICHTSTURM SCHWEDENSCHANZE

Auf dem Rennweg nahe Eichelsdorf befindet sich auf einer 487 m hohen Kuppe des Haßbergkamms die Schwedenschanze. Die Ringwallanlage aus der Hallstattzeit diente während der Schwedenbesatzung im 30-jährigen Krieg den Bauern als Zufluchtsstätte.

SCHLOSS BETTENBURG

Die Bettenburg wurde 1231 erstmals urkundlich erwähnt und gilt aufgrund ihrer malerischen Lage am Haßbergtrauf als Wahrzeichen der Haßberge. Der bekannteste Burgherr war Christian Truchseß von Wetzhausen (ab 1789). Er machte sie zu einem Mittelpunkt des geistigen Lebens seiner Zeit.

LANDSCHAFTSPARK BETTENBURG

1790 legte Christian Truchseß von Wetzhausen rund um das Schloss einen Englischen Landschaftspark an, der seiner romantischen Vergangenheitssehnsucht Ausdruck verleihen sollte.

ZEHNTHAUS IN OSTHEIM

Neben der Kirche in Ostheim befindet sich ein sehenswerter historischer Zehnthaus-komplex. Er besteht aus einem Solitärbau von 1671, dem eigentlichen Zehnthaus von 1701 und einem 1741 angefügten Schüttbau. Dieser wurde zuletzt als Rathaus genutzt.

KIRCHENBURG IN GOSSMANNSDORF

Mächtige Mauern einer gewaltigen Kirchenburganlage aus dem 14. Jh. umschließen den Hügel, auf dem die barocke, 1716 erbaute Kirche über dem Dorf thront. Eine erfrischende Abkühlung an heißen Tagen verschafft der Goßmannsdorfer See ganz in der Nähe.

OSTHEIMER STREIFBERG-TOUR

Am Friedhof in Ostheim beginnt eine kleine Wanderung (3,5 km) mit abwechslungsreichen Stationen. Naturdenkmale und -phänomene, ein Barfußpfad, das Gipfelkreuz mit weiter Aussicht sowie die „Ölberg-Gruppe“ machen die Tour zur spannenden Wanderung.

SCHÜTTBAU IN RÜGHEIM

Der Renaissancebau mit seinem oktogonalen Treppenturm wird als Tagungs- und Kulturzentrum genutzt. Das denkmalgeschützte Gebäude wurde im Jahr 1548 von Veit Ulrich von Schaumberg als Verwaltungssitz mit Schüttboden erbaut.

LAURENTIUSKIRCHE zu Lendershausen

Ein Grund, stolz zu sein: Balthasar Neumann signierte seinerzeit den Entwurf der Lendershäuser Orgel. 1809 wurde die Kirche eingeweiht. Dem Hauptportal gegenüber steht ein klassizistischer Hochaltar.

KIRCHE ST. WENDELIN zu Reckertshausen

Am Giebel des barocken Baus ist die Figur Wendelins, des Heiligen der Hirten und einfachen Leute, in eine Figurennische eingebaut. Besonders schön sind die Holzfiguren Christus Salvator, Maria mit dem Kind und der Hl. Sebastian.

SAUERBRUNNENWEG bei Lendershausen

Eine erfrischende Wanderung in idyllischer Natur verspricht der 8 Kilometer lange Weg zum historischen Sauerbrunnen westlich der Lendershäuser Ortsmitte. Die ehemals staatlich anerkannte Heilquelle führt eisen- und kohlensäurehaltiges Wasser.

ELLERTSHÄUSER SEE

Zwanzig Minuten nordwestlich von Hofheim befindet sich der größte See Unterfrankens mit etwa 33 ha inmitten herrlicher Wälder. Baden, Angeln, Bootfahren, Segeln, Surfen oder Beachvolleyball sind hier am Stausee möglich.

Hofheimer Land gemeinsam Zukunft gestalten

Willkommen bei uns!

Das Hofheimer Land ist eine Allianz aus sieben Gemeinden in den nördlichen Haßbergen. Ein Großteil befindet sich sogar im gleichnamigen Naturpark. Eingebettet in dessen Wiesen, sanfte Hügel und Wälder bilden die Marktgemeinden Burgpreppach und Maroldsweisach den östlichen, die Gemeinden Bundorf und Ermershausen den nördlichen Teil. Im westlichen Haßbergvorland schließen die Gemeinden Aidhausen und Riedbach sowie als Zentrum und Leitkommune die Stadt Hofheim i.UFr. an.

GEWINNER DES EUROPÄISCHEN DORFERNEUERUNGSPREISES 2020

Tourist-Information Hofheim i.UFr. /
Haßberge Tourismus e.V.
im Naturpark Haßberge
Marktplatz 1
97461 Hofheim i.UFr.
Telefon 09523 / 50337–10
info@hassberge-tourismus.de
www.hassberge-tourismus.de

Öffnungszeiten:
Montag bis Freitag
10.00–12.30 und 13.30–16.00 Uhr
In den Sommermonaten
(Juni, Juli, August)
zudem samstags
10.00–13.00 Uhr

„Historische Blickwinkel“ Idee:
Werner Mock

Fotografie:
Adrian Price, Folker Bergmann,
Andrea Gaspard-Klein, Florian Trykowski,
Ralf Schanze, Helen Zwinkmann,
Andreas Hub

Gestaltung und Illustration:
factum.adp

Hofheimer Land · Haßberge · Deutscher Burgenwinkel · Deutsche Fachwerkstraße

HISTORISCHE BLICKWINKEL HOFHEIM

Stadt RUNDGANG

HOFHEIM IN UNTERFRANKEN

Gestatten,

VON WETZHAUSEN… Christian Truchseß von Wetzhausen zu Bettenburg! Als letzter Ritter Frankens habe ich die Ehre, Sie, verehrte Gäste, einzuladen, die Stadt Hofheim und ihre Bürger*innen im Wandel der Zeit zu erleben.

Zu meiner Zeit (ich wurde 1755 geboren) gab es leider noch keine Fotografie, sodass ich Ihnen vom Hofheim des 18. Jahrhunderts nur mündlich berichten kann. Aber mithilfe des Stadtrundgangs „Historische Blickwinkel“ können Sie sich anhand historischer Bilder um 100 Jahre und mehr in die Zeit zurückversetzen, in der jeden Abend Petroleumleuchten entzündet wurden, Nachtwächter ihre Kontrollgänge machten und es weder ausgebaute Straßen noch Stromversorgung oder gar eine Wasserleitung in der Stadt gab. Per QR-Code an den Stelen können Sie die Hofheimer Bürger ihre Geschichten einmal selbst erzählen lassen. Sie werden staunen!

Ganz nebenbei dürfen Sie – ich bitte darum – auch mich näher kennenlernen … und was ich mit der Weltpoesie zu tun habe …

Nun, viel Vergnügen beim Betrachten des hübschen Fachwerkstädtchens! Entdecken Sie die kleinen Details und inspirierenden Dinge hier in Hofheim, dem Herzen der Haßberge. Sie müssen wissen, ich liebe die Romantik und all das Schöne! Ich schätze aber auch die einfachen Bürger und das, was sie über das Leben zu erzählen haben … verzeihen Sie, ich beginne zu philosophieren.

Auf bald!

Stadt RUNDGANG

HISTORISCHE BLICKWINKEL

APOTHEKE

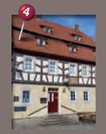
1463 als Stadtsitz und Zehnthof der Freiherren Truchseß von Wetzhausen erbaut, ist dieses Haus eines der ältesten Fachwerkhäuser im Landkreis. Seit 1804 wird es als Apotheke genutzt. Sehenswert ist die neugotische Muttergottesfigur an der Fassade.

MARKTPLATZ

Das Andenken an Hofheims größten Sohn Jakob Curio wird durch eine Inschrift am Brunnen bewahrt. Der Mediziner, Mathematiker, Philologe, Humanist und Freund der Literatur gilt als einer der fortschrittlichsten Gelehrten seiner Zeit.

KATH. STADTPFARRKIRCHE ST. JOHANNES DER TÄUFER

Der Namenspatron zeigt sich als Skulptur im Giebel des spätgotischen Kirchenbaus um 1520. Beachtenswert sind die spätgotischen Holzplastiken im Inneren: eine um 1460 entstandene Kreuzigungsgruppe sowie der heilige Diakon und die heilige Barbara.



GASTHAUS ZUR KRONE

In diesem Haus wurden 1827 und 1838 die Gebrüder Gottfried und Joseph Ritter von Schmitt geboren. Als Mitverfasser des Bürgerlichen Gesetzbuches und Reichsrat der Krone Bayerns und als königlicher Advokat erlangten sie einige Berühmtheit.

EHEMALIGES LANDGERICHT

Das Gebäude wurde 1832/33 nach Plänen des Münchner Architekten Leo von Klenze, bekannt als Hofarchitekt König Ludwigs I. von Bayern, errichtet. Der klassizistische Bau wird heute vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten genutzt.

FRÄNKISCHER HOF

Die Fassade dieses wunderschönen Fachwerk-Doppelhauses zieren eine Reihe von Wappenschildern und Holztafeln sowie eine originelle Inschrift. Es wurde 1685 durch Caspar Schultheiß erbaut.

KAPELLENTOR

Noch ein Tor mit vielen Namen: Dieses auch Wethtor oder Goßmannsdorfer Tor genannte zweigeschossige Torhaus mit Fachwerkobergeschoss wurde 1714 erbaut. Es trägt das Wappen des Fürstbischofs Philipp von Greiffenclau über dem Torborgen.

OBERES TOR

1715/16 errichtete Fürstbischof Philipp von Greiffenclau auf der Südseite der Stadt das Obere Tor, auch Rügheimer Tor genannt. Das außen angebrachte Wappen des Fürstbischofs Friedrich von Wirsberg (1558 –1573) stammt vom alten Rathaus.

STADTBEFESTIGUNG

Im Bauernkrieg musste die Stadtmauer eingelegt werden nachdem sich die Hofheimer mit dem Bildhäuser Haufen verbrüdert hatten. Der Bildhäuser Haufen war ein Zusammenschluss aufständischer Bauern, Handwerker und Bürger.

UNTERES TOR

Dieses Tor hat wohl die meisten Namen: Es wurde schon Brauhaustor und Badtor genannt, aufgrund seiner Lage zum Ortsteil Lendershausen sagt der Volksmund jedoch Lendershäuser Tor. Oder eben Unteres Tor.

KREUZKAPELLE

Diese Kapelle wurde 1601 zum Dank für die Errettung von der Pest von 21 Hofheimer Bürgern gestiftet. Den klassizistischen Hochaltar schufen zwei Hofheimer Handwerksmeister um 1780. Vor der Kapelle steht die Statue des Hl. Nepomuk.

CHRISTUSKIRCHE

Aufgrund zunehmender Protestantenzahlen wurde zwischen 1963 und 1965 eine evangelische Kirche in der neuen Wohnsiedlung „Am Sännig“ erbaut. Die Pläne hierzu erstellte der bekannte Münchner Architekt Olaf Andreas Gulbransson (1916–1961).

EHEMALIGES BEZIRKSAMT

Um 1900 entstand in Hofheim das Bezirksamt im dominierenden Stil der Neurenaissance. Von 1939 bis 1972 war Hofheim Kreisstadt des gleichnamigen Landkreises und aus dem Bezirksamt wurde das Landratsamt.